LÜTZEL

Kunst.
Kultur.
Kurioses.

Kommt mit
Lutzi Lü
auf eine Reise
durch Lützel!

Entdeckt
alte Gemäuer, ...

... besucht
Kulturveranstaltungen.

Besondere und schöne Orten in unserem Stadtteil Koblenz-Lützel.

... genießt die Ruhe im Volkspark, ...

Zum Abschluss erlebt ein wenig Urlaubsfeeling an den Ufern von Rhein und Mosel.

Fangen wir mit einer interessanten Geschichte an ...

DAS GEHEIMNIS DES ORTES …

… ist ein historisches Ereignis im frühen Mittelalter. Laut urkundlicher Erwähnung fand am 7. März 1138 in der Kirche St. Peter – am heutigen Schüllerplatz – eine Königswahl statt. Der Staufer Herzog Konrad von Schwaben wurde hier als Konrad III. zum deutschen König gewählt und wenige Tage später in Aachen gekrönt.

Ursprünglich sollte die Königswahl in der Kastorkirche (erbaut 836) erfolgen. Durch Unstimmigkeiten zwischen dem Klerus von St. Castor und dem federführenden Trierer Kurfürsten Erzbischof Albero von Montreuil wurde die Wahl kurzerhand auf die andere Moselseite in die nahe gelegene kleinere St. Peterskirche verlegt.

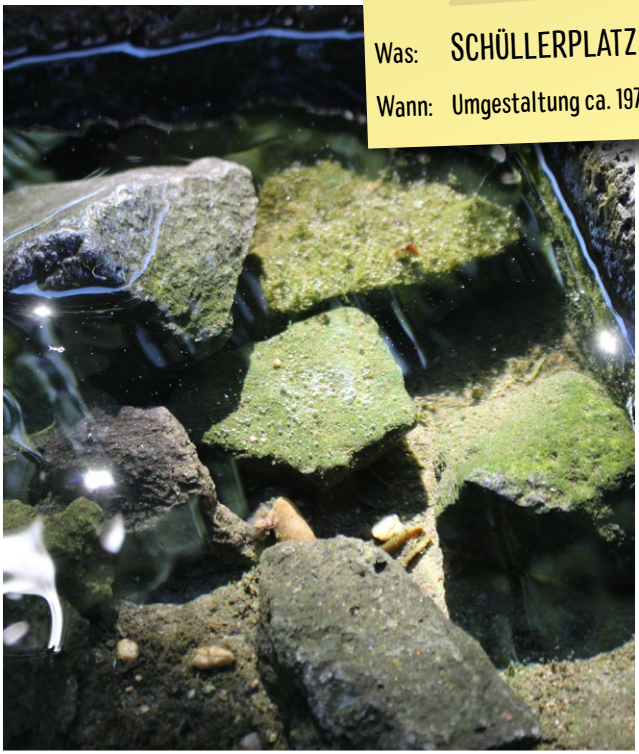
Der Glanz der Staufer und deren Aufstieg zur führenden Dynastie in Mitteleuropa nahmen mit dieser Königswahl in Koblenz-Lützel (früher Lützelcoblenz: Lützel = altdeutsch „klein“) ihren Anfang!

Was:	KÖNIGSWAHL IN LÜTZELCOBLENZ
Wann:	1138
Wo:	Ehemalige Kirche St. Peter
Wer:	König Konrad III.

Merian Stich von 1632 | Quelle: Stadtarchiv Koblenz

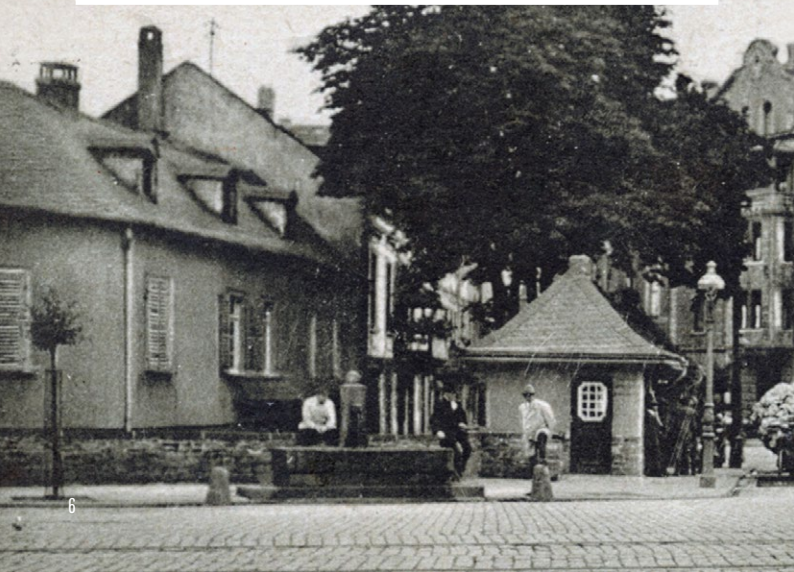
Steckbrief 1

SCHÜLLER



Was: SCHÜLLERPLATZ

Wann: Umgestaltung ca. 1970



PLATZ

Steckbrief 2

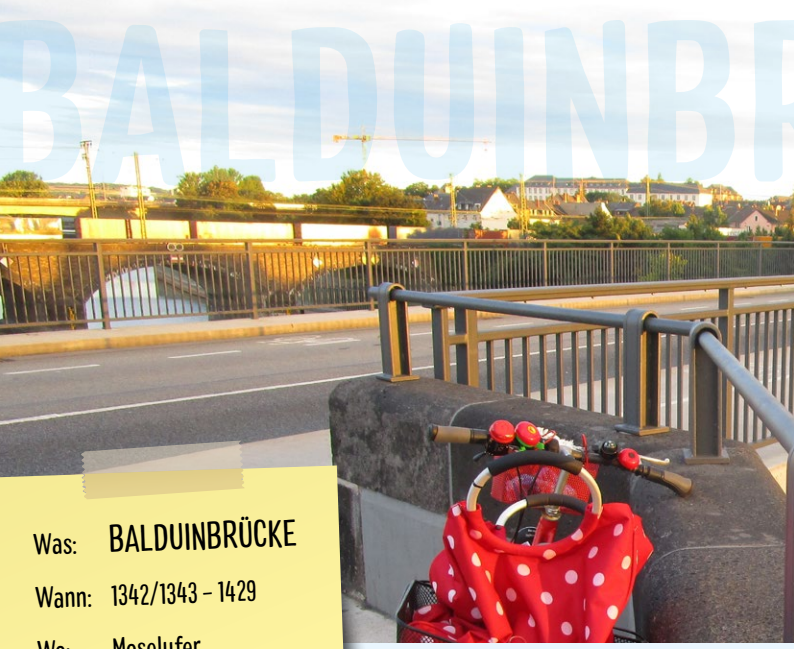
DAS GEHEIMNIS DES ORTES ...

... ist am Aufgang zur Balduinbrücke zu finden.

Hier steht, fast ein wenig versteckt, ein alter, aber in früherer Zeit sehr wichtiger Brunnen. Ursprünglich stand der Brunnen auf der gegenüberliegenden Seite des Platzes. Er bildete mit der großen Bodenwaage und dem „Dömchen" (ein Kiosk und eine öffentliche Toilette) eine Einheit. Der „Halter"brunnen diente als Pferdetränke für alle Ankommenden aus dem Umland, die hier in Lützel auf dem Weg zum Markt nach Koblenz Station machten. Für die Kinder war der Brunnen ein beliebter Spielplatz.

In den 60er Jahren hat der Schüllerplatz seinen ursprünglichen Charakter und somit auch sein Gesicht verloren. Grund war die Moselkanalisierung und die dadurch bedingte Änderung der Zufahrtstraße zur Balduinbrücke. Heute ist von der einstigen Schönheit des Platzes wenig erhalten geblieben. Einige Häuser – Maifelder Hof, Schüllerhaus – und eben auch der Brunnen zeugen von einer anderen Zeit.

Der Schüllerplatz | Quelle: Stadtarchiv Koblenz FA 4,21 Nr. 5 Bild 37



Was: BALDUINBRÜCKE

Wann: 1342/1343 – 1429

Wo: Moselufer

Wer: Kurfürstentum Trier

Die Steinfigur des Kurfürsten Balduin von Luxemburg auf der Balduinbrücke | Foto: Anna Tiedemann

Die Balduinbrücke mit Blick auf Lützel | Foto: Anna Tiedemann

DAS GEHEIMNIS DES ORTES ...

... ist seine lange Bauzeit. Der Bau der Brücke begann unter dem Kurfürsten Balduin von Luxemburg, der ihre Fertigstellung jedoch nicht mehr erlebte:

Etwa 85 Jahre, von 1343 bis 1429, dauerte es, Koblenz mit dem am anderen Moselufer liegenden Lützelcoblenz zu verbinden.

Kriege, Eisgang, Umbauten und zuletzt der Abriss des nördlichen Brückenteils im Zuge der Moselkanalisierung haben das Bild der Brücke nachhaltig verändert. Wurde sie in früheren Zeiten noch von einer Statue des Heiligen Nepomuk beschützt, so wacht heute die Steinfigur Balduins über den nach ihm benannten Moselübergang, eine Arbeit des 2016 verstorbenen Bildhauers Rudi Scheuermann.

Der Weg von der Balduinb

Markante Bögen der Balduinbrücke

Hier ein schöner Picknickplatz!

rücke zur Staustufe

Gleich am Ziel ...

Richtung Staustufe weiterlaufen ...
An der Brücke: Kopf einziehen!

STAUSTUFE

Was:	STAUSTUFE/MOSELLUM
Wann:	Staustufe 1951 Mosellum 2011
Wo:	Peter-Altmeier-Ufer 1
Wer:	Staustufe: Wasser und Schiff-fahrtsverwaltung (Bund) Mosellum: Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung & Forsten (RLP)

Steckbrief 4

Eintritt Mosellum: 1,50 – 3,00 €

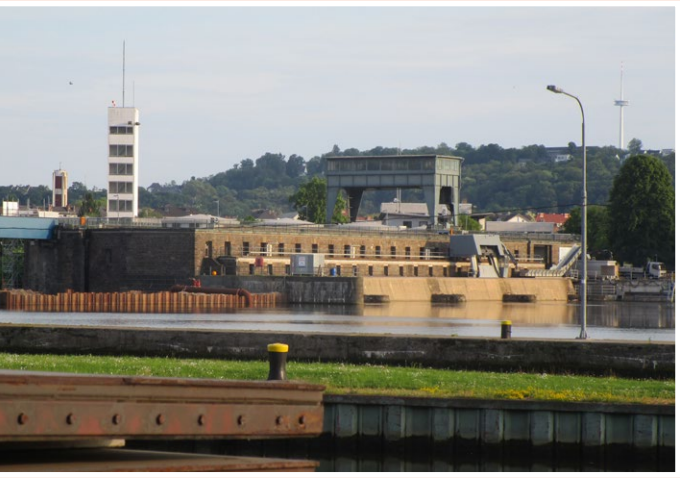
DAS GEHEIMNIS DES ORTES ...

... findet man erst am Ende: Ein Blick in die geheimnisvolle Welt der Fische!

Hierzu überquert man zu Fuß oder mit dem Rad die letzte Schleuse der Mosel vor der Mündung in den Rhein. Die Staustufe umfasst ein Walzenwehr, eine Schleuse für Fracht- und Personenschiffe sowie eine Sportbootschleuse, ein Wasserkraftwerk und eine Fischtreppe.

Das Mosellum mit seinen vier Erlebniswelten, verteilt auf mehreren Etagen, bietet Einblicke in die Fischwanderung, Gewässerökologie, Schifffahrt und Stromerzeugung der Mosel. Einer der Höhepunkte der Ausstellung ist der direkte Blick auf die Fischtreppe unter Wasser. So erhält man einen eindrucksvollen Blick in das Leben der Wanderfische in der Mosel.

Öffnungszeiten Mosellum: Di. – So., 10.00 – 17.00 Uhr
Infos: www.mosellum.rlp.de



Die Staustufe und die Fischtreppe von Lützel aus gesehen | Foto: Anna Tiedemann

DAS GEHEIMNIS DES ORTES ...

... ist die ständige Veränderung der Wände.

Mal farbig, mal schwarz-weiß, Figuren, Gesichter, Schriftzüge. Immer wieder neu, immer wieder kreativ, immer anders.

Im Zuge des Projekts „Saubere und Sichere Stadt" wurden diese Flächen freigegeben, damit Graffiti-Künstler legal ihrer Kreativität freien Lauf lassen können. Sie können jederzeit von ihnen genutzt werden.

Aufgrund der Sanierungsarbeiten an der Europabrücke waren die Flächen längere Zeit gesperrt. Ab Herbst 2017 können die neuen Wände wieder von Künstlern gestaltet werden. Regionale, nationale und internationale Künstler verwandeln diese Flächen immer wieder zu neuen Werken, die es zu entdecken gilt.

Was:	„HALL OF FAME"
Wann:	seit 2006
Wo:	Weinbergstraße, unter der Europabrü
Wer:	Graffiti-Künstler

LÜTZEL

ücke

DAS GEHEIMNIS DES ORTES ...

... ist ein Blick in das frühere Lützel.

Leben und Wohnen im Umfeld der Festungswerke war riskant, galten hier doch besonders strenge Bauvorschriften („Reichsrayongesetz"). Es durfte weder massiv gebaut, noch eine festgelegte Höhe überschritten werden. Im Kriegsfall mussten die Häuser binnen kürzester Zeit abgerissen werden können, um ein freies Schussfeld zu schaffen und dem Gegner keine Deckungsmöglichkeiten zu bieten.

Deshalb entstanden viele Häuser in Leichtbauweise (ausgemauertes Holzfachwerk), so auch in der Elisenstraße. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts, als die Aufgabe der Feste Kaiser Franz bereits bevorstand, wurden die Vorschriften für Lützel gelockert und 1889 schließlich ganz aufgehoben. Eines der ersten Häuser nach Aufhebung dieser Bauvorschrift war der Lützelhof (Brenderweg/Gartenstraße).

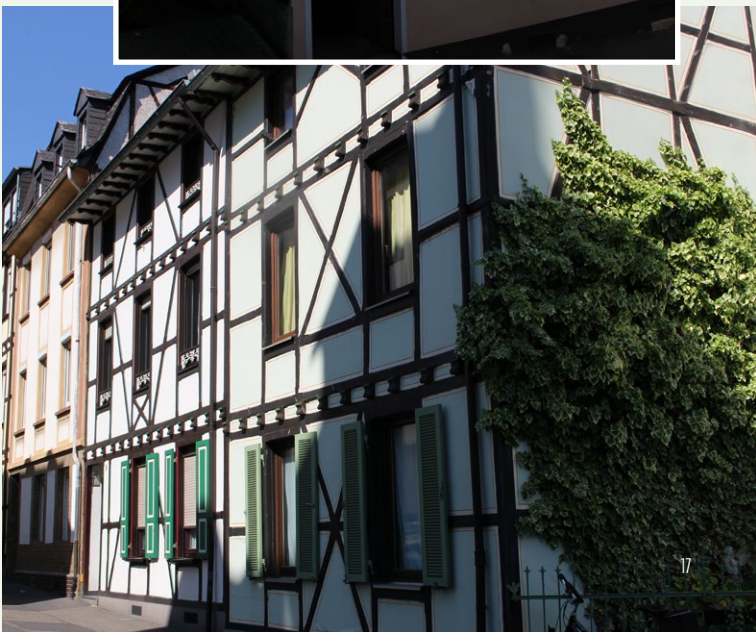
Was: RAYONGEBÄUDE

Wann: 1888

Wo: Elisenstraße

Für einen Rundgang kann man nun von der Elisenstraße links in die Straße „An der Ringmauer" abbiegen. Hinter der Gedenktafel für die ehemalige Antoniuskirche geht es rechts den Fußweg hoch. Nach den beiden Unterführungen rechts hoch gehen!

Anno 1838



Was: EINGANG ZUR FESTE KAISER FRANZ

Wann: 1817 – 1820

Wo: Mayener Straße/ Ecke Bodelschwinghstraße

Wer: Königreich Preußen

DAS GEHEIMNIS DES ORTES ...

... ist sein einzigartiges Schmuckportal.

Irgendwie ägyptisch sieht er aus, der Eingang zur Feste Kaiser Franz, und diese Wahrnehmung hatten die Erbauer auch beabsichtigt. Das beeindruckende Schmuckportal bedient sich von den einfassenden Buntsandsteinen bis hin zu einem Adlerrelief mit ausgebreiteten Schwingen ägyptischer Formensprache. Die darunter eingemeißelte, heute kaum noch lesbare Inschrift macht zusätzlich noch deutlich, wer für den gewaltigen Bau verantwortlich war:
„Veste Kaiser Franz | Erbauet unter Friedrich Wilhelm III. | In den Jahren 1817 bis 1820."
Ihren Namen erhielt die Feste nach Franz I., Kaiser von Österreich.

DAS GEHEIMNIS DES ORTES ...

... ist sein riesiger Backofen.

Dabei würde man das Bäckerhandwerk zuletzt mit einem Festungswerk verbinden. Doch auch Soldaten müssen essen, und Brot war und ist ein Grundnahrungsmittel.

Was:	KEHLTURM DER FESTE KAISER FRANZ
Wann:	1817 – 1820
Wo:	Mayener Straße/ ehemalige Standortverwaltung
Wer:	Königreich Preußen

Das Untergeschoss des gewaltigen Geschützturms der Feste Kaiser Franz, Kehlturm genannt, beherbergt heute den einzigen noch erhaltenen Festungsbackofen der gesamten Festungsanlage Koblenz. Nach 1828 eingerichtet, konnte die Bäckerei mit ihrem gut 4,5 m tiefen Backofen pro Backvorgang ca. 250 Brote herstellen, die tägliche Backleistung lag bei etwa 1.000 Laiben Kommissbrot.

www.feste-franz.org

Kehlturm der Feste Kaiser Franz | Foto: Rainer Arentz

WEHRTECH
STUDIENSA

DAS GEHEIMNIS DES ORTES ...

Eintritt
3,00 €

.... ist seine Größe.

Die Wehrtechnische Studiensammlung (WTS) Koblenz ist mit 7.200 Quadratmetern Ausstellungsfläche eine der größten technischen Ausstellungen Deutschlands. Die Studiensammlung wurde 1962 gegründet und befindet sich seit 1982 in Koblenz-Lützel. Gezeigt werden die verschiedensten Ausrüstungsgegenstände, Waffensysteme und Uniformen.

NISCHE AMMLUNG

Steckbrief 8

Sie dient heute der Soldatenausbildung bei der Bundeswehr und liefert z. B. Anschauungsmaterial zur Vorbereitung auf Auslandseinsätze. Darüber hinaus sammelt die WTS Geräte, Ausrüstung und Literatur, die die Entwicklung der Wehrtechnik dokumentieren.

Der Verein der Freunde und Förderer der WTS setzt sich seit 1979 für die Ausstellung der Exponate ein und versucht die Sammlung zu modernisieren und zu verschönern.

Öffnungszeiten Wehrtechnische Studiensammlung: Mo. – So., 9.30 – 16.30 Uhr

Was:	WEHRTECHNISCHE STUDIENSAMMLUNG
Wann:	1962 gegründet seit 1982 in Koblenz
Wo:	Langemarck-Kaserne Mayener Str. 85 – 87
Wer:	Die Bundeswehr

DAS GEHEIMNIS DES ORTES ...

... ist die Geschichte zur Entstehung der Kapelle.

Ein unter die Räuber gefallener Eifeler Bauer schickt Stoßgebete an die Jungfrau Maria, wird errettet und dankt ihr dafür mit einem Marienbild. Diese Geschichte begründet einen Wallfahrtsort in Lützel, zu dem seit dem 18. Jahrhundert Gläubige pilgern.

1732 wird erstmals eine kleine Kapelle erwähnt, die in der französischen Zeit 1808 zerstört wurde. Eine zweite, 1814/1815 errichtete Kapelle, wurde 1926 abgebaut und nach Trier verlegt. Die aktuelle Kapelle im neugotischen Stil stammt vom Anfang des 20. Jahrhunderts und ist heute noch ein wichtiges Ziel vieler Wallfahrten, insbesondere aus der Eifel.

Was: MARIA-HILF-KAPELLE
Wann: 1905 – 1907
Wo: Mayener Straße 82
Wer: Architekt Jakob Beyerle

Steckbrief **9**

Maria-Hilf-Kapelle | Foto: Tilman Böhme

Es geht weiter

Von der Bodelschwingstraße hoch gehen ...

... um den Sportplatz rum.

Nun geh

Mutig weitergehen!

zum Volkspark

Durch das Tor zum Volkspark!

t's die Treppen hoch!

An der alten Festungsmauer entlang.

Der Weg wird wieder breiter!

Jetzt die Treppe runter gehen!
(Barrierefreier Weg siehe Stadtplan Seite 55)

VOLKSPARK

Was:

Wann:

Wo:

Volkspark Café Koblenz-Lützel, Inhaber Josef Kommer, ca. 1938/1939

LÜTZELER VOLKSPARK & PETERSBERG

seit 1816

Bodelschwinghstraße/
Am Petersberg

DAS GEHEIMNIS DES ORTES ...

.... ist die Ruhe in der Stadt.

Mit nur 100 Metern Höhe ist der Petersberg der kleinste Berg in Koblenz. Sein Name kommt vermutlich von einer dem heiligen Petrus geweihten Kapelle.

Ursprünglich als Weingärten und Äcker genutzt, ließ der preußische König hier ab 1816 Festungswerke zum Schutz der Stadt Koblenz bauen. Nach der Entfestigung 1920 verwandelte sich die Bubenheimer Flesche (franz. Pfeil) bis 1936 in eine der schönsten Koblenzer Parkanlagen.

Herzstück der Anlage war eine Gaststätte in einem ehemaligen Festungsgebäude. Die überregional bekannte Parkwirtschaft schloss 1967 ihre Tore, das Gebäude wurde im Sommer 1969 abgerissen. Heute kann man dort im Sommer ein lauschiges, schattiges Plätzchen zur Erholung finden.

Zur Tahir-Moschee geht es die Treppe wieder runter und über den Friedhof zur Straße.

TAHIR-MOS

DAS GEHEIMNIS DES ORTES ...

... ist die auffällige Glaskuppel, die das Licht in den Gebetsraum strömen lässt.

Die Moschee befindet sich ein wenig versteckt hinter dem Petersberg und ist der erste repräsentative islamische Sakralbau in Koblenz. Er bietet Platz für 500 Gläubige.

Zwei Minarette mit je 15 Metern Höhe befinden sich an den Außenseiten. Die Ahmadiyya Gemeinde bietet Veranstaltungen (offen für alle) an und beteiligt sich am Tag der offenen Moscheen (3. Oktober).

Gegenüber auf dem Friedhof befindet sich seit 2010 ein muslimisches Gräberfeld. Bei der Ausrichtung der Gräber wird die Gebetsrichtung beachtet.

Was:	TAHIR-MOSCHEE KOBLENZ
Wann:	2004
Wo:	Am Franzosenfriedhof 1
Wer:	Ahmadiyya-Muslim Jamaat Koblenz

Orte des Gedenkens

Wegweiser

Franzosenfriedhof

1871 – so aktuell wie heute!

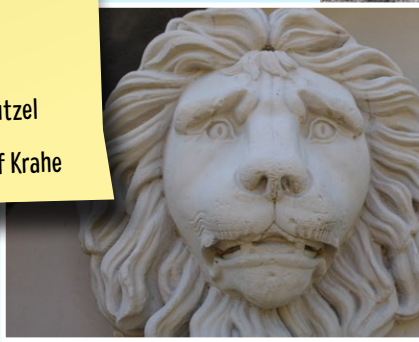
Friedhof Lützel

Was: MARCEAU-DENKMAL

Wann: 1797 – 1817 /
1818 neu errichtet

Wo: Franzosenfriedhof Lützel

Wer: Architekt Peter Josef Krahe



DAS GEHEIMNIS DES ORTES ...

... ist: Ein Stück Frankreich in Lützel.

Ursprünglich stand das Grabmal für den in Altenkirchen verstorbenen französischen General François Séverin Marceau (1769-1796) dort, wo sich heute der Volkspark befindet. Beim Bau der Bubenheimer Flesche wurde es im Frühjahr 1818 abgerissen und die Steine zum Teil für den Festungsbau verwendet. Nach vielen Protesten der Koblenzer Bevölkerung entschied König Friedrich Wilhelm III., dass die Pyramide am Fuße des Petersbergs wiedererrichtet werden sollte. Der das Denkmal umgebende Franzosenfriedhof entstand 1870/71 als letzte Ruhestätte der in einem Lager auf dem Petersberg verstorbenen französischen Kriegsgefangenen. Das dem Denkmal vorgelagerte Gelände gehört Frankreich.

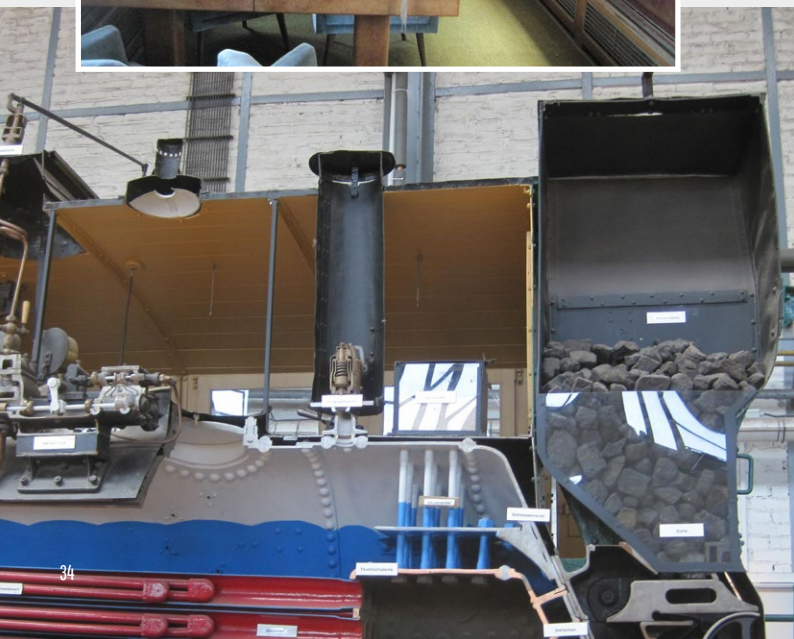
Steckbrief 12

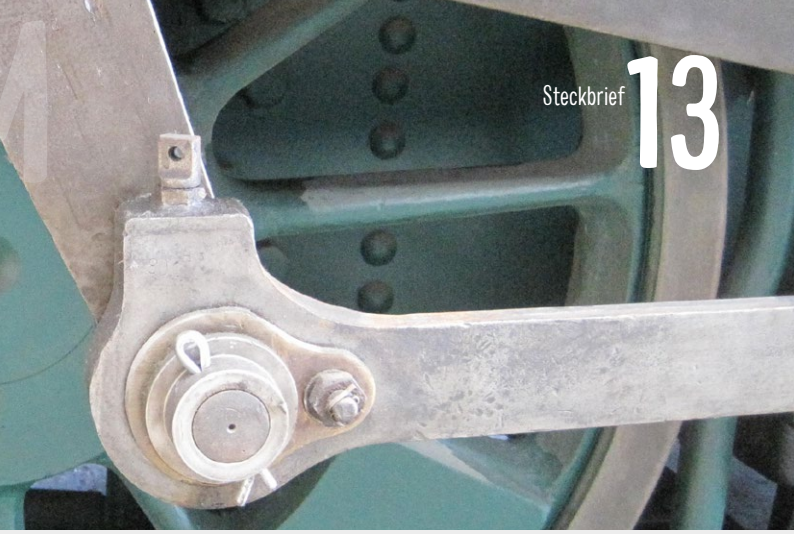
Was: DB MUSEUM KOBLENZ

Wann: seit 2001

Wo: Schönbornsluster Straße 14

Wer: Bahn-Sozialwerk-Gruppe





Steckbrief 13

DAS GEHEIMNIS DES ORTES …

… ist, einmal Lokführer zu sein und in die faszinierende Welt der Eisenbahn einzutauchen.

Willkommen im Museum der Deutschen Bahn in Koblenz! Die Fahrzeugsammlung umfasst rund 40 historische Lokomotiven und 50 Reisezug- und Güterwagen, in die man auch hineingehen kann. Im DB Museum Koblenz wird den kleinen und großen Besuchern die Geschichte der Eisenbahn in Deutschland in einem Museum zum Anfassen veranschaulicht.

Durch begleitende Ausstellungen und interaktive Attraktionen, z. B. einem Zugsimulator, können sich die Besucher informieren und selbst aktiv werden.

Öffnungszeiten:
Hochsommer: Di – So, 10.00 – 17.00 Uhr
Winter: Sa, 10.00 – 16.00 Uhr
Infos: www.dbmuseum-koblenz.de

Eintritt
1,50 € – 3,00 €

Was: AQSA-MOSCHEE
Wann: erbaut 2012
Wo: Mayer-Alberti-Straße 8
Wer: Pak Dar Islam Koblenz e. V.

DAS GEHEIMNIS DES ORTES ...

... ist die Eingangstür!

Zwei Jahre dauerte es, bis die Tür aus 400-Jahre altem Rosenholz geschnitzt war. Neben der Tahir Moschee und der Emir Sultan Moschee ist diese die dritte muslimische Glaubensstätte in Lützel.

Nach drei Jahren Bauzeit und viel ehrenamtlichem Engagement wurde sie 2012 durch den Bauherrn, dem Verein Pak Dar Islam Koblenz, eröffnet und bietet Platz für bis zu 500 Gläubige.

Wie das gegenüberliegende freikirchliche Christus-Zentrum beteiligt sich auch die Aqsa-Moschee am Tag der offenen Kirchen sowie am Tag der offenen Moschee.

CHEE

Steckbrief 14

DAS GEHEIMNIS DES ORTES ...

... wird hier erzählt von Barbara Pietjou, heute Leiterin der Tanzschule Steps in Koblenz, Mitbegründerin der Kulturfabrik und des Tanztheater Regenbogen:

„Es war 1979. Wir suchten überall in Koblenz nach einem Ort, an dem wir dauerhaft unsere Proben für das Tanztheater Regenbogen durchführen könnten. Da trafen wir auf das seit dem Krieg leer stehende Gebäude der jüdischen Familie Mayer-Alberti. Die Familie wurde durch die Naziherrschaft enteignet und war geflüchtet. Das einst so riesige Fabrikareal war zum großen Teil zerstört. Nur ein kleiner Teil, die heutige Kulturfabrik, hatte den Krieg überstanden. Wir betraten 1.000 qm leere Säle, riesige Flächen, nur von Säulen unterbrochen und überall lebten Tauben.

Wir hatten 1.000 Ideen, was man alles machen könnte, und eröffneten mit kaum Geld in der Tasche im November 1980 die KuFa. Es war eiskalt, wir haben Decken verteilt und die alten Kinostühle, die wir aufgetrieben hatten, knarzten. An manchen Tagen spürte ich den unruhigen Geist des alten Herrn Mayer-Alberti, der durch das Gebäude schlich ...

Viele dachten, wir sind eine Großkommune und nur am Feiern. Aber es waren harte Jahre. Nach einem Jahr waren wir pleite – das Projekt hatte uns einfach überrollt, aber irgendwie ging es immer weiter. 1995 standen wir nach großartigen und erfolgreichen Jahren wieder vor dem Aus. Eine neue Initiative entstand, die die Kulturfabrik GmbH aufkaufte und bis heute das Kulturzentrum führt."

Steckbrief **15**

Was: KULTURFABRIK

Wann: erbaut um die Jahrhundertwende (19./20.)

Wo: Mayer-Alberti-Str. 11

Wer: Kulturfabrik Koblenz GmbH / Koblenzer Jugendtheater e. V.

Kulturfabrik Koblenz | Foto: Julia Berlin

Die Kulturfabrik ist ein lebendiges Zentrum für Soziokultur, Kinder- und Jugendtheater sowie Kleinkunst. Außerdem ist sie die Heimat des Koblenzer Jugendtheaters, welches seit über 20 Jahren Theater- und Musicalproduktionen auf hohem Niveau mit Kindern und Jugendlichen auf die Bühne bringt. Der Geist des alten Herrn Mayer-Alberti wacht nun mit einem lächelnden Auge über das wuselige Treiben …

Infos: www.kufa-koblenz.de

Der Weg von der KuFa zum

Vom Verkehrskreisel geht es diesen Weg weiter ...

Rechts liegt die Goetheschule.

Nun geradeaus und den Fußweg zum Rheinufer nehmen.

Hier abbiegen!

Rechts liegt der Campingplatz.

Campingplatz

Über die Straße den Weg entlang geradeaus!

An der Mauer links ...

Blick auf's Deutsche Eck!

CAMPINGPL

DAS GEHEIMNIS DES ORTES …

… ist seine exzellente Lage!

Der Campingplatz gehört deswegen zu den schönsten in Deutschland. So ist es kaum verwunderlich, dass hier im Jahr die meisten Koblenz-Gäste übernachten. Leider kennen immer noch zu wenige Einheimische diesen schönen Ort – bietet er doch in einmaliger Weise die Möglichkeit, aus einer anderen, „neuen" Sicht (Blick-

Infos: www.knauscamp.de/rhein-mosel-koblenz.html

Was: CAMPINGPLATZ

Wann: seit knapp 70 Jahren

Wo: Schartwiesenweg 6 / Rheinufer in Lützel

Wer: KNAUS Campingpark Rhein-Mosel/Koblenz

winkel) die Wahrzeichen von Koblenz zu erleben:
Die Festung Ehrenbreitstein, das Deutsche Eck und
natürlich den Zusammenfluss von Rhein und Mosel!

Nicht nur Übernachtungsgäste können den dortigen
Biergarten besuchen: Kinder spielen auf dem Spielplatz,
Schiffe fahren vorbei – was will man mehr?!?

PERSONEN „LIESEL“

DAS GEHEIMNIS DES ORTES ...

... sind 5 Minuten Urlaub auf der Mosel.

Die Liesel ist ein kleines Boot, mit dem etwa 25 Personen über die Mosel von Lützel zum Deutschen Eck in Koblenz fahren können.

Seit drei Generationen legt das Schiff, benannt nach der Frau des Erstbesitzers dieser Fähre, den kurzen Weg über den Fluss zurück und ermöglicht jedermann für wenig Geld eine Bootsfahrt der besonderen Art.

FÄHRE

Steckbrief 17

Was: PERSONENFÄHRE „LIESEL“

Wann: seit 1949

Wo: Moselufer am Campingplatz

Während der Fahrt hat man einen wunderschönen Blick auf das Panorama der Altstadt Koblenz, auf das Deutsche Eck sowie auf Lützel.

Egal ob mit Hund, Fahrrad oder Kinderwagen, alles findet seinen Platz auf der kleinen Liesel und gelangt auf die andere Moselseite.

Es gibt keinen festen Fahrplan, die Liesel fährt, sobald Fahrgäste am Anlegesteg stehen.

Die Fähre fährt von Ostern bis Oktober.

WOHNHAUS
GRÜNDERZ

Was: WOHNHAUS DER GRÜNDERZEIT

Wann: 1896

Wo: Blumenstraße Nr. 8

Wer: Erbauer ist unbekannt

DAS GEHEIMNIS DES ORTES ...

... sind seine vielen „Gesichter".

Das in einem kräftigen Rot gehaltene Haus in der Blumenstraße Nr. 8 scheint auf den ersten Blick ein wahlloses Durcheinander von Baustilen zu sein. Kein Fenster ist wie das andere, verschiedene Baustoffe wurden verwendet und es war wohl der Wille des Bauherrn, ein geordnetes Chaos von Stilen zu verwirklichen, ein Trend der Gründerzeit.

Gehen Sie auf Entdeckungsreise!

DENKMAL D
KINDERREC

DAS GEHEIMNIS DES ORTES ...

... ist, dass es ein Ort der Kinderrechte ist.

Die vier Meter hohe Skulptur zeigt ein Schiff als Symbol für Schutz und Fürsorge. Der weithin sichtbare Mast soll die Erwachsenen, die für das Wohl der Kinder und Jugendlichen verantwortlich sind, ermahnen, dass sie auf die Jugend schauen, ihr zuhören und ihr helfen sollen.

Bei allem, was Erwachsene in dieser Stadt planen, sollte die Frage bedacht werden: Was bedeutet das, was ich vorhabe, für unsere Kinder und Jugendlichen?

Die Skulptur soll den Inhalt des Artikels 3 der UN-Konvention symbolisieren: „Das Wohl des Kindes ist vorrangig."

Steckbrief **19**

Was:	DENKMAL DER KINDERRECHTE
Wann:	2010
Wo:	Theodor-Heuss-Ufer
Wer:	Künstler Emil Heger

KOMMUNIKA
PUNKT LÜT

DAS GEHEIMNIS DES ORTES ...

... Lützel wird bunt!

Aus einer tristen, farblosen und schmutzigen Wand, aus einem unscheinbaren Ort, wurde ein farbenprächtiges Kunstwerk geschaffen.

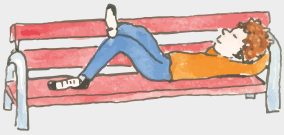
Figuren und Wesen sitzen auf Ästen ... Die Kinder und Jugendlichen wollten auf die fehlende Natur in diesem Bereich von Lützel aufmerksam machen.

ATIONS-
ZEL

Steckbrief 20

Was:	KOMMUNIKATIONS-PUNKT LÜTZEL
Wann:	Gestaltung 2015
Wo:	neben der Mayener Str. 2a
Wer:	Kinder und Jugendliche aus Lützel

Hell und freundlich erstrahlt die neue Ecke und die rote Bank lädt zum Verweilen, zur Begegnung und Gesprächen mit anderen Menschen ein. Hier kann Zukunft entwickelt werden. Die ersten Schritte sind gemacht.



VON DER ID
WIRKLICHK

In Lützel gibt es viele schöne Orte, interessante Geschichten und Besonderheiten. Der Stadtteil hat etwas zu bieten, manches offenbart sich erst auf den zweiten Blick.

Auf die schönen Seiten von Lützel aufmerksam zu machen und sie den hier lebenden Menschen und Besuchern näherzubringen, war der Impuls für diese Broschüre.

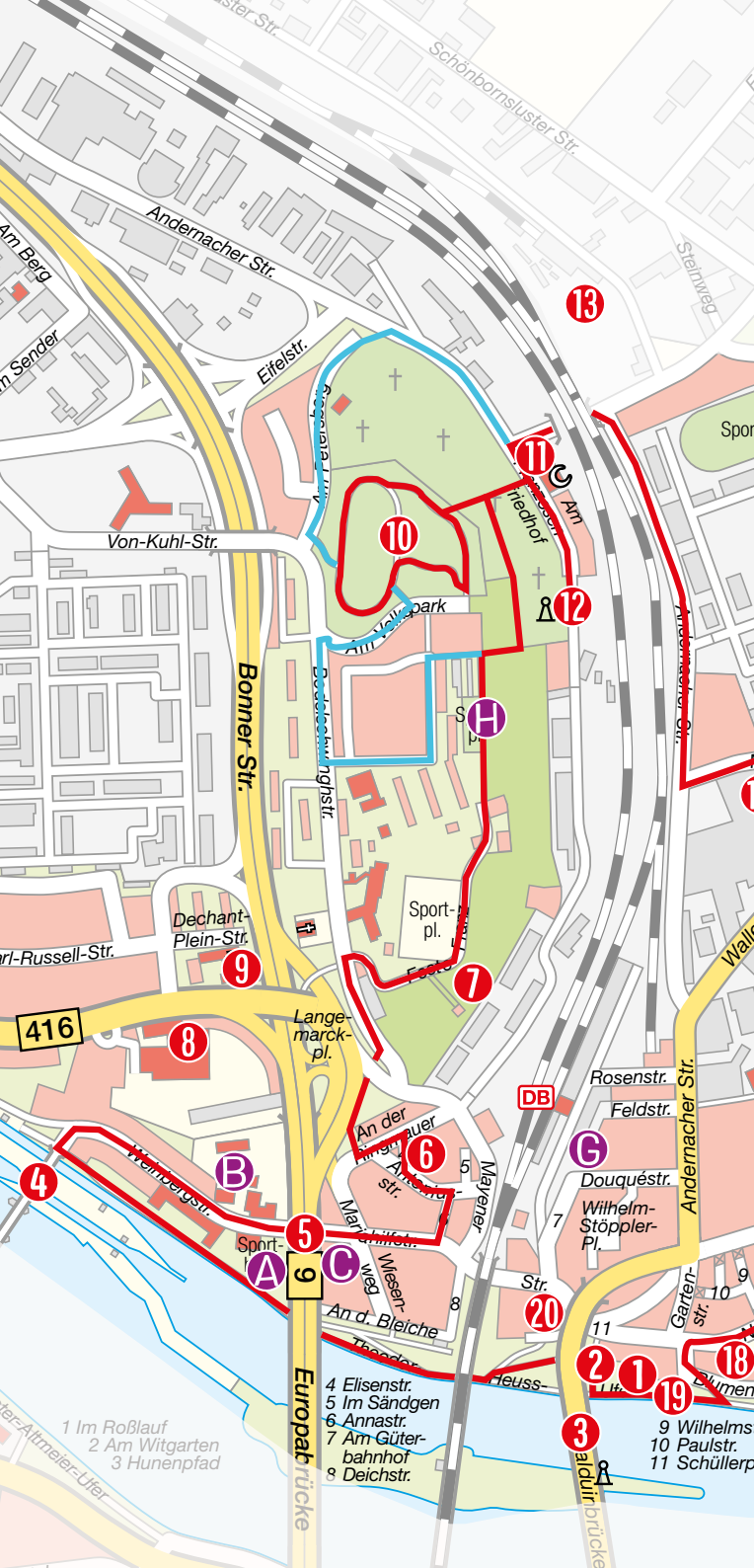
Menschen aus verschiedenen Vereinen, Institutionen, Lützeler Bürgerinnen und Bürger wurden angesprochen und um einen Beitrag gebeten. Ob in Form eines kleinen Artikels, Zeichnungen, einem Interview oder eines besonderen Fotos von Lützel. Nach weiteren Recherchen und in langen, intensiven Sitzungen, kristallisierte sich daraus das Grundgerüst für diese Broschüre „Lützel: Kunst. Kultur. Kurioses."

Im Sinne des Programms Soziale Stadt möchten wir hiermit zu einem „Lebenswerten Lützel" beitragen.

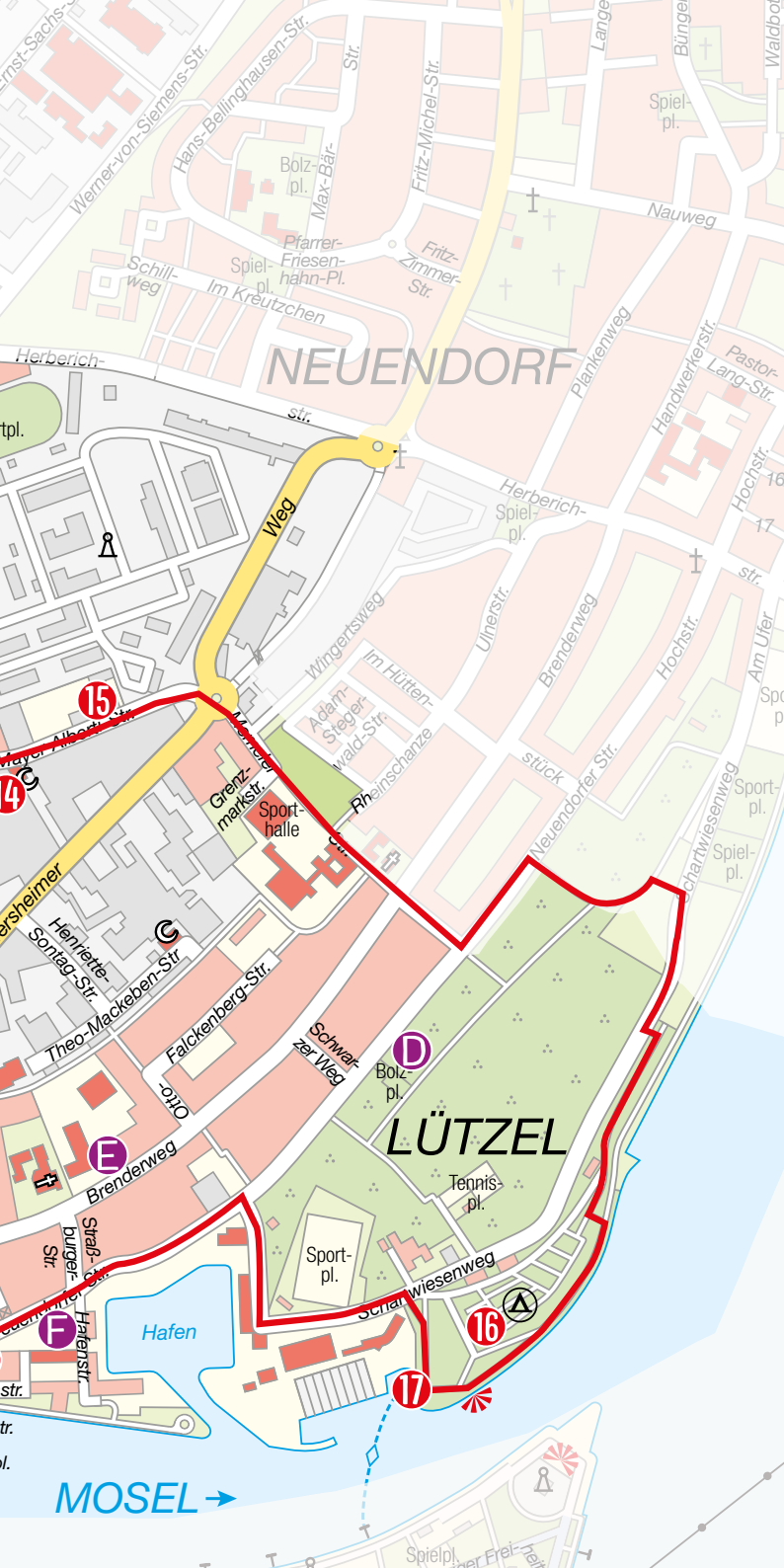
Die Projektgruppe

EE ZUR KEIT

Die Projektgruppe (von links nach rechts): Marlies Lindner, Ulrike Bourry, Christina Zirngibl und Frank Kellermann



Schönbornsluster Str.
Andernacher Str.
Am Berg
Eifelstr.
Von-Kuhl-Str.
Bonner Str.
Am Volkspark
Sport-pl.
Dechant-Plein-Str.
Langemarck-pl.
416
DB
Rosenstr.
Feldstr.
Douquéstr.
Wilhelm-Stöppler-Pl.
Andernacher Str.
Mayener
An d. Bleiche
Europabrücke
Wilhelmstr.
Garten-str.
Heuss-
Blumen
1 Im Roßlauf
2 Am Witgarten
3 Hunenpfad
4 Elisenstr.
5 Im Sändgen
6 Annastr.
7 Am Güterbahnhof
8 Deichstr.
9 Wilhelms
10 Paulstr.
11 Schüllerp



NEUENDORF
LÜTZEL
MOSEL
Hafen
Sport-halle
Sport-pl.
Tennis-pl.
Bolz-pl.
Spiel-pl.
Herberich-str.
Weg
Wingertsweg
Im Hütten-stück
Adam-Stegerwald-Str.
Rheinschanze
Grenz-markstr.
Henriette-Sontag-Str.
Theo-Mackeben-Str
Falckenberg-Str.
Schwarzer Weg
Otto-Brenderweg
Straß-burger-Str.
Hafenstr.
Schartwiesenweg
Neuendorfer Str.
Ulnerstr.
Brenderweg
Hochstr.
Am Ufer
Plankenweg
Handwerkerstr.
Pastor-Lang-Str.
Nauweg
Fritz-Zimmer-Str.
Fritz-Michel-Str.
Max-Bär-Str.
Hans-Bellinghausen-Str.
Werner-von-Siemens-Str.
Schill-weg
Im Kreutzchen
Pfarrer-Friesen-hahn-Pl.
Bolz-pl.
Spiel-pl.
Spiel-pl.
Spiel-pl.
Spiel-pl.
Sport-pl.
Spielpl.
15
14
16
17
D
E
F

1. Königswahl in Lützelcoblenz
2. Schüllerplatz
3. Balduinbrücke
4. Staustufe – Weg zum Mosellum
5. „Hall of Fame“
6. Rayongebäude
7. Feste Kaiser Franz – Eingang & Kehlturm
8. Wehrtechnische Studiensammlung
9. Maria-Hilf-Kapelle
10. Lützeler Volkspark &Petersberg
11. Tahir-Moschee Koblenz
12. Marceau-Denkmal
13. DB Museum Koblenz
14. Aqsa-Moschee
15. Kulturfabrik
16. Campingplatz
17. Personenfähre „Liesel“
18. Wohnhaus der Gründerzeit
19. Denkmal der Kinderrechte
20. Kommunikationspunkt Lützel

WEITERE BESONDERE ORTE

Plätze für Kinder und Jugendliche

A. Bolzplatz Weinbergstraße
B. Spielplatz Weinbergstraße
C. Basketballplatz
D. Bolzplatz Neuendorfer Straße
E. Spielplatz Brenderweg
F. Spielplatz Neuendorfer Straße
G. Spielplatz Douquéstraße
H. Spielplatz Bodelschwing

Rundweg
barrierefreie Alternative

Quelle:
Auszug aus dem Amtlichen Stadtplan der Stadt Koblenz © Amt für Stadtvermessung und Bodenmanagement

IMPRESSUM

Caritasverband Koblenz e. V.
Quartiersmanagement Lützel
Mayener Str. 2 – 4, 56070 Koblenz
Tel. 0261/98279930
qm-luetzel.bourry@cartias-koblenz.de
www.caritas-koblenz.de

PROJEKTGRUPPE

Ulrike Bourry (Quartiersmanagement, Caritasverband Koblenz e. V.)
Frank Kellermann (Feste Kaiser Franz e. V.)
Marlies Lindner (Bürgerin)
Christina Zirngibl (Kulturfabrik Koblenz GmbH)

BEITRÄGE

Günter Dillenburger
Hannah Jäckel
Matthias Kellermann
Hans-Werner Seul
Stadt Koblenz, Jugendamt: Thomas Muth, Holger Marquardt
Mitglieder der Projektgruppe

ZEICHNUNGEN

Marlies Lindner

FOTOS

Tillmann Böhme (Pfarrer)
Anna Tiedemann (Künstlerin)
Rainer Arenz (Feste Kaiser Franz e. V.)
Julia Berlin (Fotografin)
Stadtarchiv Koblenz
Fotos ohne Quellennachweis: Mitglieder der Projektgruppe

LAYOUT

korrekt medien, Marcus Hoffstadt

Druckerei: print24.de
Auflage: 2.500 Stück

Onlineversion: www.caritas-koblenz.de

Lützel, im November 2017

Das Projekt wurde finanziert durch:

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und
Gemeinden

RheinlandPfalz
MINISTERIUM DES INNERN
UND FÜR SPORT

KOBLENZ
VERBINDET.

Ein Kooperationsprojekt zwischen:

ENGAGIERT FÜR MENSCHEN
caritas
Caritasverband
Koblenz e.V.

KUFA

Wir danken:
Arbeitskreis Lützeler Geschichte, Stadt Koblenz, Amt für Bodenvermessung und Bodenmanagement, Deutsche Bahn Museum, Barbara Pietjou, den Fotografen, Künstlerinnen und weiteren Lützeler Bürgerinnen und Bürgern für ihre Unterstützung.